

YPG-Sprecher Nuri Mehmud: Wir werden Efrîn befreien

Wie der YPG-Sprecher Nuri Mehmud im ANF-Interview erklärt, dauert der Widerstand in Efrîn an. Die YPG/YPJ bereiten sich gemeinsam mit der Bevölkerung auf die Befreiung von der türkisch-dschihadistischen Besatzung vor. Der türkische Staat habe mit seinem Angriff auf Efrîn dem „Islamischen Staat“ (IS) den Rücken gestärkt und müsse dafür zur Rechenschaft gezogen werden, so der YPG-Sprecher in einer Bewertung der Revolution von Rojava.

Die YPG sind gemeinsam mit der YPJ die Hauptverteidigungskraft der Revolution. Wie kam es zu ihrer Gründung? Wie haben der Beginn der Revolution von Rojava und die Gründung der YPG sich gegenseitig beeinflusst?

Bis 2011 gab es lokale Verteidigungsorganisationen. Da die Revolution jedoch Fortschritte machte und das syrische Regime sich nicht demokratisierte, bestand Bedarf nach einer neuen Organisationsform im Bereich der Verteidigung. Die YPG sind aus diesem Bedarf heraus entstanden, um die Errungenschaften und die Bevölkerung zu schützen. In den Gebieten, die von den YPG verteidigt wurden, waren die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung und Organisierung der Gesellschaft bedeutend besser. Wo die YPG waren, kamen alle gesellschaftlichen Gruppen innerhalb einer demokratischen Bewegung zusammen, gründeten Volkshäuser, Kantone oder andere Systeme, in denen Kurden, Araber, Suryoye, Turkmenen, Tscherkessen, Christen, Eziden und Mos-

lems vertreten waren. Die YPG konnten dadurch die Rolle der Selbstverteidigung übernehmen. Später wurden sie zu der einzigen Kraft, die die Bevölkerung und das Land gegen Angriffe schützte und dafür sorgte, dass Lösungen für die Probleme Syriens und ein demokratisches System entwickelt werden konnten.

Am 4. April 2013 wurden die Frauenverteidigungseinheiten YPJ gegründet. Welchen Einfluss hatten die Gründung und die aktive Teilnahme der YPJ am Kampf auf die YPG und den militärischen Kampf in Rojava?

In Syrien und auch in unserer Region zählte der Willen von Frauen nicht, weder in der Politik noch bei der Verteidigung, in der Wirtschaft und allen anderen Lebensbereichen. Die YPJ haben jedoch gesagt, dass Frauenbefreiung einer Befreiung der Gesellschaft gleichkommt. Sie haben sich innerhalb der YPG organisiert und entwickelt. Damit haben sie der gesamten Welt bewiesen, dass Frauen keine Ware sind, über eigene Kraft verfügen und in der Lage sind, politisch, diplomatisch und wirtschaftlich zu arbeiten sowie auf militärischem Gebiet eigene Taktiken und Strategien zu entwickeln. Durch die Gründung der YPJ ist eine eigene Armee entstanden, über die Frauen in der Revolution von Rojava und Nordsyrien eine Vorreiterrolle übernehmen konnten.

Frauen haben sich also auf militärischem Gebiet professionalisiert, aber die Gründung der YPJ hat gleichzeitig auch die YPG dazu gebracht, sich zu demokratisieren und in der Frage der

Frauenbefreiung eindeutiger zu werden. Sie hat sich auf die Frauen und die Gesellschaft in Rojava und Nordsyrien positiv ausgewirkt und ist für die ganze Welt zu einem Modell geworden.

Was ist der Unterschied zwischen den YPG vor sechs Jahren und den YPG von heute? Welche Veränderungen haben sich hinsichtlich der Taktik, Technik und Ausstattung ergeben?

Die YPG wurden vor sechs Jahren trotz sehr schwieriger Umstände mit großen Zielen gegründet. Es bestand die Überzeugung, dass sie die einzige Alternative für eine Demokratisierung und ein freies Leben gegen die Besatzer im Land sein werden. Mit dieser Überzeugung haben sich die YPG/YPJ der gesamten Welt vorgestellt. Die USA, Russland und die regionalen Kräfte, die den IS bekämpfen wollten, waren gezwungen, ein Bündnis mit uns einzugehen. Nach dem Kampf um Kobanê zeichnete sich eine Niederlage für den IS ab.

Die YPG/YPJ haben nicht nur die vom IS besetzten Gebiete befreit, sondern hinterher für Sicherheit gesorgt und Systeme für eine Demokratisierung installiert. So sind diese Gebiete auch für andere Städte Syriens zu einem Modell geworden.

In Rojava und Nordsyrien sind auch andere militärische Organisationen gegründet worden, für die die YPG/YPJ ein Vorbild waren. Was für eine Verbindung haben Sie zu diesen Kräften?

Es sind verschiedene Räte gegründet worden, damit sich die jeweilige Bevölkerung selbst

der Macht zu bleiben, aus Gesetzen eine Waffe und der Justiz einen Auftragsmörder formt. Mit diesem neuen Gesetzesentwurf, den Sie uns hier vorgelegt haben, sind Sie nur ein karikatives Abbild der Putschisten“.

Die daraufhin vom Parlament verhängten Sanktionen sehen den Ausschluss Ahmet Şiks von zwei Sitzungen vor. „Wahrheit tut weh“, kommentierte Şik diese Entscheidung. ANF, 24.7., ISKU

Meldungen

Türkische Truppenkonzentration an der Grenze nach Rojava

Das türkische Militär hat an der Grenze nach Rojava massiv Soldaten zusammengezogen. Am 23.7. wurden Panzerfahrzeuge und Panzer an die Grenze nach Serêkaniyê gebracht. Der große Militärkonvoi hielt an der Einfahrt nach Serêkaniyê (Ceylanpınar) nördlich der türkischen Grenze und rollte dann weiter nach Kaniya Xezalan (Akçakale) bei Girê Spî (Tell Abyad). Girê Spî liegt zwischen den Kantonen Cizîrê und Kobanê und hat eine große strategische Bedeutung. Die Türkei hat wiederholt eine „Intervention“ in Nordsyrien angekündigt. ANF 24.7., ISKU

Todeskeller von Cizîr im November vor EGMR

Wie RA Ramazan Demir mitteilt, werden die Geschehnisse zur Zeit der Ausgangssperre in Cizîr am 13. 11 2018 vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte verhandelt. Konkret geht es bei der Verhandlung um die Fälle von Ömer Elçi und Orhan Tunç. Orhan Tunç war 2015 von Sicherheitskräften angeschossen worden. Da der Krankenwagen nicht zu ihm durchgelassen wurde, erlag er seinen Verletzungen. Beide Anträge werden als Präzedenzfälle behandelt.

In Cizîr in der nordkurdischen Provinz Şîrnex (Şîrnak) haben 2015 während einer ausgegerufenen Ausgangssperre 288 Menschen ihr Leben verloren. Das Ausgangsverbot endete mit der kompletten Zerstörung von vier Stadtteilen. Knapp 3000 Gebäude wurden zerstört oder beschädigt. ANF 21.7., ISKU

Straftat: Journalismus

Der Journalist Mehmet Dursun ist in Wan für seine Arbeit als Korrespondent der inzwischen per Notstandsdekret verbotenen Nachrichtenagentur DIHA angeklagt worden. Die Staatsanwalt-

Türkisches Parlament: Angriff auf HDP-Abgeordneten

Bei einer Rede des HDP-Abgeordneten und Journalisten Ahmet Şik ist es am 23.7. im Parlament zu einem Eklat gekommen. Mehrere AKP-Abgeordnete unterbrachen die Rede von Şik und stürmten das Podium. Einige Parlamentarier bedrängten den HDP-Abgeordneten, darunter auch Alpay Özalan, ehemaliger Fußballer und früherer Kölner Bundesliga-Profi. Özalan leistete sich auch zu seiner Zeit in der Bundesliga Tätlich-

keiten gegen Gegenspieler und Handgreiflichkeiten gegen Teamkollegen.

Şik hatte während seiner Rede den Gesetzesentwurf für die Regelungen nach dem Ende des Ausnahmezustands in seinen Grundfesten erschüttert und die Verstetigung der Notstandsbedingungen kritisiert. Şik sagte: „Die jetzige Regierung ist weder die erste noch die letzte Regierung, die mit der Fehleinschätzung bis in alle Ewigkeit an

Merkel posiert mit Graue-Wölfe-Chef

Cemal Çetin, der Vorsitzende der ATK (Türkische Konföderation Europa), ein Dachverband rechtsextremer und ultranationalistischer türkischer Organisationen, ist als Abgeordneter der MHP ins türkische Parlament gewählt worden. Gleichzeitig begleitet Çetin als Mitglied des MHP-Vorstands den türkischen Staatschef Erdoğan bei seinen Auslandsreisen.

Auf dem NATO-Gipfel vom 11.-12. Juli 2018 in Brüssel posierte er gemeinsam mit Bundeskanzlerin Merkel, welche ihm lächelnd die Hand schüttelt. Pikant daran ist, dass die deutsche Abteilung der ATK, die Föderation der Türkisch-Demokratischen Idealistenvereine in Deutschland (ATUDF), vom Verfassungsschutz beobachtet und als „gefährlich“ eingestuft wird. Nach dem aktuellen Verfassungsschutzbericht hat sie etwa 10.000 Mitglieder. Während die Regierung zu dem Handschlag keine weiteren Kommentare

abgab, bezeichnete der außenpolitische Sprecher der Grünen im Bundestag, Omid Nouripour, den Handschlag als eine gezielte Provokation. Erdoğan ziele damit darauf ab, seine Verbündeten auf internationalem Parkett hofmäßig zu machen. Die Kanzlerin könne sich zwar nicht aussuchen, wem sie in einer ausländischen Delegation begegne. „Aber umso wichtiger ist es, dass sie die Probleme der deutschen Politik mit der extremistischen Haltung der Grauen Wölfe offen anspricht.“

Die innenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, Ulla Jelpke, sieht den Handschlag „in schlechter Traditionslinie mit dem früheren CSU-Chef und bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß“, der den türkischen Faschistenführer Alparslan Türkeş freundlich empfing. Jelpke kritisierte, dass man der in viele Verbrechen verwickelten MHP nicht wie einer „normalen“ Partei begegnen könne. Jelpke weiter: „Strauß

versprach Türkeş damals, sich für ein günstiges Klima für die Grauen Wölfe in der Bundesrepublik einzusetzen“. So wurde die rechtsextreme ADÜTDF als antikommunistischer Verbündeter der Unionsparteien 1978 mit der expliziten Unterstützung des damaligen CSU-Generalsekretärs Franz-Josef Strauß gegründet. Durch diese Positionierung von deutschen Politikern wie Strauß konnten die türkischen Faschisten dichte Netzwerke aufbauen. Netzwerke, die nicht nur verbal, sondern bis heute mit Morden und Schlägertrupps gegen die linke Exilopposition, kurdische Aktivisten und Politiker vorgingen und tief in die organisierte Kriminalität verwickelt sind. Diese Gruppen sind für eine ganze Serie von Hassverbrechen an Armeniern, Aleviten, Kurden und Juden in Deutschland verantwortlich und pflegen engste Kontakte mit dem türkischen Geheimdienst MIT. ANF, 22.7., ISKU

Landwirtschaftliche Frauenkooperative in Tetwan

Im Kreis Tetwan in der nordkurdischen Provinz Bedlis gibt es eine landwirtschaftliche Kooperative, in der Frauen aus den Dörfern Solî, Çorsin, Şahmanis, Avetax und Ünsûs kollektiv arbeiten. Die Dörfer waren in den 1990er Jahren vom türkischen Staat zwangsgeräumt worden, einige der Bewohner*innen sind jedoch zurückgekehrt. Die Kooperative wurde 2009 von drei Frauen gegründet, inzwischen haben sich 40 Frauen der kollektiven Produktion von Kichererbsen, Bohnen und Honig angeschlossen.

Bei der Gründung der Kooperative wurde bewusst auf staatliche Kredite verzichtet. Wie Gürgün Karabey vom Vorstand erklärt, war bei der Gründung das Ziel, insbesondere Frauen aus der Region eine ökonomische Unabhängigkeit zu verschaffen.

Die Produkte werden an Ständen an der Straße zwischen Tetwan und Wan zum Verkauf angeboten. Inzwischen gibt es auch eine Internetseite, über die Bestellungen aufgegeben werden können. Der Gewinn wird unter den Mitgliedern der Kooperative aufgeteilt. ANF, 23.7., ISKU

→ YPG-Sprecher Nuri Mehmud: Wir werden Efrîn befreien

verteidigen kann. Unsere Beziehung zu ihnen basiert auf der Gründung der Demokratischen Kräfte Syriens (QSD), die eine Dachorganisation darstellen. Die YPG sind jederzeit bereit, alle syrischen Kräfte zu unterstützen, die sich gemäß der Prinzipien unserer Revolution bewegen.

Wie ist es zu der Besetzung Efrîns gekommen?

Die fortschreitende Demokratisierung Nordsyriens hat das Projekt des politischen Islams von Erdoğan und der AKP bedroht. Es ist natürlich auffällig, dass die Besetzung Efrîns genau zu einem Zeitpunkt erfolgt ist, als der IS in Syrien so gut wie

besiegt war und wir endlich über Stabilität und Lösungsprojekte in Syrien sprechen konnten. Die Türkei musste viele Zugeständnisse machen, um Efrîn angreifen zu können. Sie hat Gebiete wie Ghouta, Deraa und Idlib der Besetzung Efrîns geopfert. Zu diesem Thema gab es eine Einigung mit Russland. Der Krieg in Efrîn war kein normaler Krieg, es ging um Besetzung, Plünderung und Völkermord. Mit diesem Terrorverständnis wurde eine demografische Veränderung angestrebt. Die weltweite Staatengemeinschaft hat dazu geschwiegen, was den Menschen und diesem kleinen Ort angetan wurde.

Termine

8.8., 19:00 Uhr
Centro Sociale, Hamburg
Rheinmetall entwaffnen

29.8.-4.9.
Unterlüß
*Rheinmetall entwaffnen.
Krieg beginnt hier*

6.9., 18:00 Uhr
Museum für Kunst und
Gewerbe, Hamburg
Jineologie, Vortrag und Führung

5. - 5. Oktober
Frankfurt a. M.
Int. Frauenkonferenz

Wie sieht es momentan mit dem Widerstand der YPG/YPJ in Efrîn aus?

Unsere Kräfte führen weiter Aktionen in Efrîn durch. Heute lässt sich nicht sagen, dass die IS-Terroristen, die türkische Armee und die Nusra-Banden ganz Efrîn besetzt halten. Efrîn ist immer noch eine Kriegsfront. YPG/YPJ und die Bevölkerung Efrîns bereiten sich immer auf eine Befreiung vor. Wir gehen mit diesem Ziel und in dieser Überzeugung vor. Efrîn ist für uns eine strategische Frage und dementsprechend ist auch unsere Taktik. ANF 22.7., ISKU

schaft Wan beschuldigt den Journalisten in der Anklageschrift, Propaganda für die PKK/KCK betrieben zu haben. DIHA wird als „Agentur der Terrororganisation“ bezeichnet. Der Tatverdächtige habe Straßenaktionen verfolgt und „parteiliche Artikel“ verfasst, mit denen „die Organisation auf übertriebene Weise gelobt“ und die staatlichen Kräfte „in eine schwierige Lage“ gebracht worden seien. ANF, 24.7., ISKU

Frauenrat der PYD gegründet

Die Demokratische Einheitspartei (PYD) hat auf ihrem ersten Frauenkongress, der im Kanton Cizîrê in Nordsyrien stattfand, einen Frauenrat gegründet. „Die Frauenorganisation der PYD hat unter dem Motto ‚Freie Frauen sind die Garantie einer ethisch-politischen Gesellschaft‘ am 22. Juli 2018 in Rimelan ihren ersten Kongress abgehalten. Daran teilgenommen haben 266 Mitglieder aus allen Orten im In- und Ausland, in denen unsere Partei organisiert ist, sowie Dutzende Vertreterinnen der Autonomieverwaltung, politischer Parteien, der Kantonsräte und von Institutionen aus Nordsyrien.“ ANF, 23.7., ISKU

Buldan: Isolation Öcalans vertieft Krise und Konflikte

Die Ko-Vorsitzende der Demokratischen Partei der Völker (HDP), Pervin Buldan, hält ein sofortiges Treffen mit dem kurdischen Repräsentanten Abdullah Öcalan für notwendig, um den Krieg und die Krise in der Türkei zu beenden. ANF, 23.7., ISKU

Quellen:
ANF Firat Nachrichtenagentur

Nüçe erscheint wöchentlich und kann in gewünschter Stückzahl gegen Übersendung des Portos bei der ISKU

**Spaldingstr. 130-136
20097 Hamburg
Tel. 040 - 421 02 845
isku@nadir.org**

bestellt werden.
Spenden auf unser Konto:
IBAN:DE42370100500003968506
BIC: PBNKDEFF (Postbank Köln)
Die Nüçe findet ihr auch unter:
isku.org